

# Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

**Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.**

**Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Deutschen Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Vereins Jordsand (E. V.).**

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Schriftleitung:

Prof. **Dr. Carl R. Henricke**  
in Gera (Reuss).

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Post-scheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.  
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

---

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

---

**XLIV. Jahrgang.**

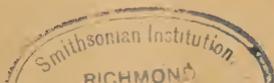
**Januar 1919.**

**No. 1.**

---

## An die Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt e. V.

In diesem Jahre erreicht die erste Nummer der „Ornithologischen Monatschrift“ unsere Mitglieder in der Zeit des denkbar größten Niedergangs unseres Volkes. Unsere Heere sind auf dem Rückmarsche, der Feind im Lande, im Innern unhaltbare Zustände. Dabei ist der so langē ersehnte Friede noch nicht eingekehrt. Daß darunter auch unser Verein und seine Bestrebungen in hohem Maße zu leiden haben, dürfte niemand wundernehmen. Die Zahl der Mitglieder ist durch Tod und durch Austritt wesentlich zurückgegangen, von den noch vorhandenen Mitgliedern ist nur ein kleiner Bruchteil seinen Verpflichtungen dem Vereine gegenüber nachgekommen und hat seine Beiträge bezahlt. Die Bitte um freiwillige Erhöhung der Beiträge hat nur bei wenigen Gehör gefunden. Da die Ausgaben in geradezu ungeheuerlichem Maße gestiegen sind, befinden sich die Einnahmen und Ausgaben in einem schreienden Mißverhältnisse. Es macht sich unbedingt nötig, den Beitrag im kommenden Jahre auf 10 Mark zu erhöhen, vorbehaltlich der späteren Genehmigung der Hauptversammlung.



Die Einberufung einer Hauptversammlung 1918 war infolge der Verkehrsschwierigkeiten nicht möglich, muß aber in diesem Jahre unbedingt stattfinden, schon wegen der Neuwahl des Vorstandes.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß sowohl für unser Vaterland wie für unsern Verein der tiefste Punkt nun erreicht ist und daß das Jahr 1919 unter dem Zeichen des Aufstieges steht.

Per aspera ad astra!

Neujahr 1919.

Der Vorstand.

---

### **Brutergebnis der Vogelkolonie Memmert im Jahre 1918.**

Von Otto Leege in Ostermarsch.

Wegen der Papier- und Druckernot will ich mich auch in diesem Jahre kurz fassen. Im allgemeinen kann das diesjährige Resultat als befriedigend gelten, da die Zahl der Nester gegen das Vorjahr um etwa 200 zugenommen (1917: 5504, 1918: 5218 Nester) hat, wobei allerdings zu beachten ist, daß viele Gelege durch Hochfluten vernichtet wurden und zahlreiche Eier räuberischen Möwen, wohl zum Teil infolge Futternot, zum Opfer fielen, so daß die Zahl der ausgebrüteten Jungen sich weniger günstig gestaltet. Die Brutpaare der Silbermöwen haben um fast 500 zugenommen, dagegen ist bei den kleineren Arten, vor allem bei den Seeschwalben, ein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Von verschiedenen Stellen wurden auch in diesem Jahre Versuche unternommen, die Eier der „Allgemeinheit“ nutzbar zu machen, doch wurden diese energisch zurückgewiesen, weil eine Ausbeutung auf dem verhältnismäßig kleinen Brutgelände die schwersten Folgen für den Bestand der Vogelfreistätte hätte nach sich ziehen können. Die reiche Zufuhr von Fäces seitens der Möwen hat den Pflanzenwuchs außerordentlich begünstigt, das Gelände mehr befestigt und weiter ausgedehnt.

Mehr als die übrigen Vogelfreistätten ist der Memmert wegen seiner freien Lage nach Nordwesten den verheerenden Sturmfluten ausgesetzt, doch haben die schweren Herbststürme ihm zum Glücke wenig geschadet. Große Sorge bereiteten uns die Sturmtage vom 1.—3. Dezember 1917, die ihren Höhepunkt am letzten Tage, als sich der heftige West nach Norden drehend zum Orkane steigerte, bei 2,50 m Wasserrhöhe über normalem Hochwasser erreichten. Aber nicht ist es der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt e. V. 1-2](#)